



ALINE FIEDLER
MITGLIED DES SÄCHSISCHEN LANDTAGES

CDU-Fraktion

Vorsitzende des Arbeitskreises für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien

Sächsischer Doppelhaushalt 2017/2018

Rede zum Einzelplan 12 – Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

in der 46. Plenarsitzung der 6. Legislaturperiode,

TOP 1.5 am 14. Dezember 2016

[DRS 6/7150](#)

Herr Präsident,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

Mitte November – also vor wenigen Wochen – konnten sächsische Wissenschaftler der TU Dresden den Zukunftspreis des Bundespräsidenten entgegennehmen – ausgezeichnet für wissenschaftliche Exzellenz und wirtschaftliches Potential auf dem Gebiet des Carbonbetons. Und vor wenigen Tagen lasen wir über den Erfolg, dass ein neuer Leibnitz-Preisträger – Prof. Jülicher – vom Max-Planck-Institut in Dresden kommt. Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger auch von dieser Stelle und herzlichen Dank an alle, die sich in den Hochschulen und Forschungsinstituten jeden Tag engagieren, sei es als Wissenschaftler oder als Beschäftigte im Bereich der Verwaltung bzw. Technik.

Damit weiter Innovation vom Freistaat ausgeht, schützen wir die Freiheit der Wissenschaft und die Hochschulautonomie, setzen auf starke Hochschulleitungen, funktionierende Gremienstrukturen und bieten gute und verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen. Diese wollen wir gern mit dem heutigen Etat stärken. Dabei setzen wir auf folgende Schwerpunkte.

1. Erneute Erhöhung des Etats – fast 1,3 Milliarden Euro kommen unseren Hochschulen jeweils in den kommenden beiden Jahren zugute
2. Planungssicherheit und Perspektiven. Es ist eine große Errungenschaft, dass unsere Hochschulen bis 2025 wissen, wieviel Personal sie haben und noch besser, dass keine Stellen mehr abgebaut werden.
3. Verwendung der Bafög-Mittel zu zwei Dritteln für die Hochschulen – eigentlich eine Selbstverständlichkeit, aber leider nicht – wenn wir uns im Bundesgebiet umschauen.
4. Aufzeigen von Karriereperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs durch das Programm Talente für Sachsen und die Ermöglichung von Tenure Track.
5. Unterstützung von Exzellenz genauso wie die Ausbildung des Nachwuchses für die Wirtschaft, die Verwaltung und die Bereiche der Daseinsvorsorge wie Mediziner, Lehrer, Juristen und Apotheker.

Insgesamt stocken die Koalitionsfraktionen die gute Grundlage der Staatsregierung in diesem Etat um rund 24,5 Millionen Euro auf. Wir haben mit dem Wissenschaftsministerium und dem Koalitionspartner intensive, fachliche, aber stets faire Debatten geführt, immer mit dem Ziel unsere Hochschulen und Forschungseinrichtung an den notwendigen Stellen – natürlich auch unter Beachtung des Gesamtrahmens – zu stärken. Dafür möchte ich mich bedanken.

So haben wir es erreicht, dass die Apothekerausbildung in einem neuen Modellstudien-gang an der Medizinischen Fakultät in Leipzig abgesichert ist, dafür werden 3,5 Millionen Euro in den kommenden beiden Jahren zur Verfügung gestellt. Weiterhin werden die Kapazitäten im Jura-Studium am Standort Leipzig ausgebaut.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Forschungsförderung: So wird die Landesforschungsförderung mit insgesamt 11 Millionen Euro bzw. 11,5 Millionen Euro im Jahr ausgestattet. Diese Gelder stärken den wichtigen Wissenstransfer an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften, unsere Biotechnologieoffensive sowie die geisteswissenschaftliche For-

schung. Zudem wird der neue Haushaltstitel für die immer wichtiger werdenden EU-Forschungsprojekte deutlich aufgestockt. Damit erhalten unserer Forschungsprojekte Eigenmittel und stärken ihre Kompetenz im europäischen Wettbewerb.

Auch im Investitionsbereich gibt es klare Prioritäten: Die beiden Unimedizin-Standorte erhalten 10 Millionen Euro zusätzliche Investitionsmittel. Zu den Zuschüssen für die Studentenwerke in Höhe von zehn Millionen Euro werden wir weitere zwei Millionen Euro für Investitionen der Studentenwerke bereitstellen. Ferner wird die Sanierung der Theologischen Fakultät in Leipzig abgesichert.

Allein diese drei Beispiele machen deutlich: Eine gute Personalausstattung und ausreichend Mittel für Investitionen sind im Hochschulbereich gleichbedeutend wichtig. Deshalb ist die hohe Investitionsquote des gesamten Freistaates immanant für den Wissenschaftsbereich, da fast zehn Prozent der Investitionsmittel den Hochschulstandorten in ganz Sachsen zugutekommen.

Die Themenpalette und Aufgabenbereiche werden in Zukunft weiter wachsen. So wird die Digitalisierung für und mit dem Wissenschaftsbereich noch stärker in den Fokus rücken. Zum einen in der Lehre aber auch als Forschungsthema. Deshalb werden wir mit zunächst drei Millionen Euro die weitere Forschung zur digitalen Infrastruktur, zum taktilen Internet und zur nächsten Mobilfunkgeneration 5G fördern.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
dieser Haushalt wird auch Sachsens Anspruch als Kulturland gerecht. Wir haben nicht nur die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur deutschlandweit, sondern auch mit die höchste Theaterdichte. Darauf sind wir stolz, wir wissen aber auch welche Herausforderungen für die Kulturschaffenden damit verbunden sind. Steigende Personal- und Sachkosten machen auch um Kultureinrichtungen keinen Bogen.

Bereits im Haushaltsplanentwurf waren die Mittel für die Kulturräume um drei Millionen Euro erhöht – das wurde bereits vor zwei Jahren bereits angekündigt – ist aber keine Selbstverständlichkeit.

Diese Erhöhung ist Ausdruck unseres übergreifenden Anliegens in der Kulturpolitik – Sicherung einer guten Balance zwischen den Einrichtungen die weltweit nicht nur für unsere Kultur, sondern auch für die Werte eines offenen, lebendigen und kreativen Freistaates Sachsen werben – wie der Erhalt der unglaublichen Vielfalt unserer Kulturlandschaft in allen Regionen des Freistaates. Ein hoher Anspruch und ganz selbstbewusst können wir auch sagen, dass dies in kaum einen anderen Bundesland so gut gelingt wie Sachsen. Auch weil wir – vor allem durch das Kulturraumgesetz – aber auch drüber hinaus, auf eine belastbare, solidarische und tragfähige Partnerschaft mit den Kommunen setzen. Das Interesse und die Begeisterung für Kunst und Kultur in diesem Land ist ein Schatz, den wir natürlich behüten und weiter stärken wollen. So schlagen wir als Koalitionsfraktionen vor, die Kulturräume weiter mit Investitionsmitteln zu unterstützen, die in Museen, Theatern und Bibliotheken für Reparaturen und Ersatzbeschaffungen sehr gute Verwendung finden werden. Das sind allein sechs Millionen in den kommenden beiden Jahren. Außerdem stärken wir die Musikschulen – die wiederum auf gestiegene Anmeldezahlen verweisen können.

Wir wollen die Erreichbarkeit von Kultur insbesondere im ländlichen Raum mit einem speziellen Fördertopf verbessern, die Theaterszene mit einer Gastspielförderung stärken und den Kauf der nicht immer preiswerten Instrumente unterstützen – eine gute Trompete kostet etwa 1.500 bis 2.000 Euro.

Ich kann nicht alle Haushaltsstellen aufrufen, lassen sie mich nur drei Dinge noch nennen, die in Diskussionen nicht immer so häufig vorkommen. Unser Unterstützung für den Filmbereich indem wir die erhöhte Förderung für die Mitteldeutsche Medienförderung fortschreiben, ebenso wie die unverzichtbare Förderung der Kulturstiftung. Auch kleine Vorhaben, aber trotzdem nicht weniger wichtige wie die Sicherung des audiovisuellen Erbes – was technisch klingt, aber nichts anderes bedeutet als das filmische Erbe unseres Landes auch für die nächste Generation zugänglich zu machen oder die Sicherung des Nachlasses unserer Bildenden Künstler werden in den kommenden zwei Jahren weiter bearbeitet werden.

Insgesamt haben die Koalitionsfraktionen neun Millionen Euro mehr für die kommenden beiden Jahre geplant, als im Regierungsentwurf des Doppelhaushaltes vorgesehen waren. Damit schaffen wir zusätzliche Möglichkeiten für die Kulturräume und gehen auf die Kommunen zu.

Die Kulturausgaben Sachsens steigen von 200 Millionen Euro in diesem Jahr auf über 213 Millionen Euro im nächsten und rund 216 Millionen Euro im Jahr 2018. Das ist gut für die Kultur und wichtig für die vielen sich für diesen Bereich engagierenden Menschen. Natürlich wissen wir, dass die Kultur in den nächsten Jahren weiter unsere Unterstützung braucht. Wir werden das nicht aus den Augen verlieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wissenschaft und Kultur sind prägend für den Freistaat und zentrale Handlungsfelder unserer Politik. Die finanziellen Mittel sind gut und wichtig für beide Zukunftsbereiche – sowohl für die solide Finanzierung vorhandener Strukturen, wie für die Eröffnung neuer Möglichkeiten und Perspektiven.

Herzlichen Dank!